

Start-ups im Rheinland

Die Zukunfts-Serie im EXPRESS / Teil 4. Von Karl-Heinz Land, Digital-Insider und Investor



Jetzt ist „Talento Today“ am Start

Nachwuchs aus der Kicker-App

Im Profifußball sind digitale Hilfsmittel gang und gäbe. Im Jugendbereich aber noch nicht. Gerade in Zeiten Corona-bedingter Engpässe werden neue Wege in Scouting und Nachwuchsarbeit für viele Vereine interessant. Ein Kölner Start-up präsentiert jetzt eine App, die der Förderung von jungen Talenten einen Schub geben soll.

Wir digitalisieren das Talentmanagement im Fußballnachwuchs“, sagt Predrag Tokovic (26). Mit seinem Partner Dyon Nelis (27) hat er die App „Talento Today“ ins Leben gerufen. Kennengelernt haben sich die beiden Fußballfans während des Wirtschaftsstudiums in einem Erasmus-Programm in Barcelona. „Start-ups waren im Studium ein großes Thema“, sagt Tokovic im Gespräch mit dem EXPRESS. „Uns schwebte auch keine normale Karriere in einem Unternehmen vor, wir wollten lieber etwas Eigenes starten.“

So entstand in der fußballverrückten Stadt Barcelona die Idee zur Talente-App. „Vor dreieinhalb Jahren haben wir uns zusammengetan und vom FC Barcelona selbst bis zu TuS Koblenz alle möglichen Vereine abgeklappert und uns erkundigt, ob eine digitalisierte Talentsuche im Jugendbereich überhaupt gefragt ist“, erzählt Tokovic. Dazu kam ein Förderprogramm vom 1. FC Köln, ein Instagram-Account und ein Partner, der solch eine App programmieren konnte. Von Köln aus organisieren die beiden ehemaligen Jugendspieler jetzt ihre Plattform, die Fußballschulen weltweit in ihr Programm aufnimmt.

Wie funktioniert die Online-Plattform, die video- und datenbasiert Jugendfußball-Talente mit Profivereinen vernetzt? Jugendspieler erstellen ein digitales Profil mit Daten wie Name, Alter oder Position und laden ihre besten Videos hoch (ähnlich wie auf Facebook oder LinkedIn). Sind sie Mitglied in einer der momentan mehr als 30 mit „Talento Today“ kooperierenden Fußballschulen, können sie ihr Profil noch um vom Trainer hochgeladene Trainingsvideos und Bewertungen erweitern.

Der 1. FC Köln gehört schon seit Jahren zu den Vereinen mit einer erfolgreichen Nachwuchsförderung. FC-Präsident Werner Wolf steht einem digitalen Management optimistisch gegenüber: „Wir müssen auch im Fußball diese Chance für die Vereine nutzen.“ Was kann eine Digitalisierung leisten? Trainingsunterstützung in Zeiten von Corona, bessere Kommunikation zwischen Trainer und Spieler über die App, und das Management vor allem junger Fußball-Talente.

Bei fast drei Millionen aktiven Fußballspielern und -spielerinnen in Deutschland, aber nur circa 700 Talentscouts sei es klar, dass der Profifußball neue Wege gehen müsse, so Wolf. Seit Beginn der Corona-Pandemie ist es für Talentscouts im Ju-

gendfußball schwieriger geworden, ihrem Job nachzugehen. Spiele fallen aus oder finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Reisen innerhalb Deutschlands werden mit steigenden Fallzahlen immer mehr in Frage gestellt und an Reisen ins Ausland ist kaum noch zu denken.

„Wir möchten die Scouts keinesfalls überflüssig machen“, so Tokovic. „Mit unserer App aber können sie zielgerichteter und genauer hinschauen.“

Bis zum Jahresende sind weitere Funktionen in der App geplant. So werden Spieler an Challenges teilnehmen und ihre technischen Fähigkeiten unter Beweis stellen können, um sich weiter zu verbessern. Ergänzend dazu wird das Start-up Premium-Inhalte wie beispielsweise Interviews mit den besten Jugendspielern und Trainern selbst produzieren, um das Thema Jugendfußball einem noch breiteren Publikum zugänglich zu machen. „Hier prüft der FC gerade eine Kooperation oder gar eine Beteiligung an dem jungen Start-up“, so Präsident Wolf.

Stichwort „Künstliche Intelligenz“: Schon bald sollen Algorithmen Muster bei den Bewegungsabläufen der Spieler oder bei den Suchanfragen von Scouts und Trainern in den Daten der talentiertesten Spieler erkennen. Technologien wie 4G und 5G erlauben es, Fotos und Videos mit der „Talento Today“-App auch unterwegs hochzuladen oder abzurufen.

www.talentotoday.de

Unser Autor Karl-Heinz Land zählt zu den Investoren, die „Talento Today“ finanziell anschieben.

Die Macher der App waren selber Fußballer

Beide Gründer haben als jugendliche Fußballer gespielt, Nelis in den Niederlanden, Tokovic in Baden-Württemberg. „Fußball war immer meine Leidenschaft, ich habe im Jugendbereich teilweise auf hohem Niveau gespielt, aber für den großen Sprung hat es nicht gereicht“, so Nelis. „Bei meinem Jugendverein TSV Eltingen haben wir es in der C-Jugend in die zweithöchste Spielklasse geschafft. Wir verloren gegen den VfB Stuttgart nur knapp mit 1:2 und ich habe Serge Gnabry mit einer Grätsche relativ früh aus dem Spiel genommen“, erinnert sich Tokovic. Einigen Mitspielern hätte er den Sprung aufs Top-Niveau zugetraut. „Es fehlte ihnen aber die Möglichkeit, sich öfter zu zeigen.“

Schutz vor Kindesmissbrauch auf der Plattform

Datensicherheit steht an erster Stelle

Die Sicherheit der jungen Spieler steht an erster Stelle. Daher werden alle Trainer und Scouts von uns überprüft, bevor sie die App nutzen können“, erklären die „Talento Today“-Gründer. Die Scouts müssen eine offizielle Funktion im Verein nachweisen, auf dessen Geheißliste stehen.

Darüber hinaus hat jeder Spieler die Möglichkeit, ein pri-

vates Nutzerprofil zu wählen und kann so selbst entscheiden, wer das Profil sehen kann. Der Umgang mit den Daten erfolgt nach DSGVO - der Datenschutz-Grundverordnung der EU. „Bei allen Kickern unter 16 muss die Einverständniserklärung der Eltern vorliegen“, so Predrag Tokovic.

Ein starkes Sicherheitsnetz vor Kindesmissbrauch ist zwin-

gend notwendig. Internetforen und Messengerdienste waren zuletzt in die Schlagzeilen geraten, 30.000 Verdächtige stehen im Missbrauchskomplex Bergisch-Gladbach im Fokus der Ermittler. Es geht um Verbreitung von Kinderpornografie.



Predrag Tokovic (li.) und Dyon Nelis haben Erfahrungen aus ihrer Jugendfußballzeit in die Gründung von „Talento Today“ mitgenommen.

Foto: Talento Today/Illustration: Getty (2), Talento Today

